

### Gemeiner Spaltblättling – *Schizophyllum commune*

Der Gemeine Spaltblättling gilt als Saprobiont und Wundparasit. Er wächst an verschiedenen Laub- und Nadelhölzern. Der Spaltblättling bildet Sammelfruchtkörper, die zum Teil aus miteinander verwachsenen, schüsselförmigen Einzelfruchtkörpern bestehen. Der Pilz ist sehr gut an Trockenheit angepasst. So findet man ihn als Erstbesiedler auch am häufigsten im Zusammenhang mit Sonnenbrandschäden an absterbenden Rindenflächen lebender Buchen oder an toten, windgebrochenen oder geschlagenen Stämmen – oft vergesellschaftet mit der Striegeligen Tramete (*Trametes hirsuta*). Im Holz erzeugt er eine faserig zersetzende Weißfäule.

#### Steckbrief

##### Wirte:

- Laub- und seltener Nadelgehölz, bevorzugt Laubholz (Rotbuche und Fichte)
- Auftreten: ganzjährig und sehr häufig, an sonnenexponierten Standorten

##### Fruchtkörper:

- ganzjährig
- 1-3 (4) cm Ø, weißlich, hell fleischfarben, später grau bis blass ocker, filzig striegelig, grob behaart, Basis am Substrat angewachsen, Form konsolen- bis fächer- oder muschelförmig.
- Lamellen sind rosa fleischfarbend, zusammenlaufend, zäh und biegsam. Sie haben Längstspalten, die bei Trockenheit einrollen, um die Sporen vor Trockenheit zu schützen und sich bei Feuchtigkeit wieder strecken. Stiel fehlt oder ist schwach ausgebildet.

##### Wirkungsweise:

- an hohe Sonneneinstrahlung und Trockenheit angepasster Weißfäule-Erreger, seltener Wundparasit

##### Verwechslungsmöglichkeit:

- Zaunblättling - *Gloeophyllum sepiarium*

### Saprophyt



Abb. 1: Sammelfruchtkörper des Gemeinen Spaltblättlings



Abb. 2: Oberseite des Gemeinen Spaltblättlings mit grober Behaarung



Abb. 3: Oberseite und Unterseite des Gemeinen Spaltblättlings

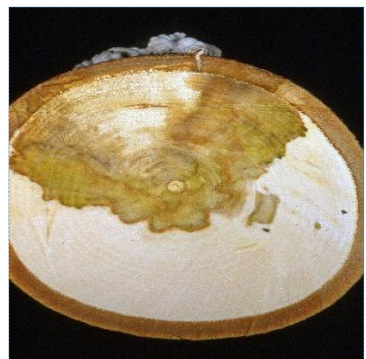


Abb. 4: Durch den Gemeinen Spaltblättling verursachte Weißfäule im Holzquerschnitt